

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Film "Sein letztes Rennen" von Kilian Riedhof

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



III.47

Sachtexte verstehen und mit Medien umgehen

Der Film „Sein letztes Rennen“ – Mit kreativen Methoden die Leitthemen erarbeiten

Dr. Peter Schappert



Wie wichtig sind Lerne- und Freundschaft im Leben? Und welche Rolle spielen Liebe und Freundschaft bei der Gestaltung des eigenen Lebens und beim Verfügen des eigenen Todes? In dieser Unterrichtseinheit gehen wir die Schülerinnen und Schüler durch die Handlung des Films „Sein letztes Rennen“ mit genau diesen Fragen auseinander und lernen so, Filme zu „lesen“. Dabei geht es um die Frage: „Wofür stehen wir?“ und die Verbindung von Theaterpädagogik und der Methode STAK, das Standbild oder das Maskenspiel.

KOMPETENZPROFIL

Quelle: 22 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 3.10a Sachtexten: Informationen aus Filmausschnitten entnehmen; 3.10c Sachtexte: eigene Meinung äußern und diskutieren; Lösung mit literarischen Methoden: einen Film analysieren; Theaterpädagogische Methoden: Standbild, Maskenspiel, Textnachbereitung und einen Brief verfassen

Thematische Bereiche: Liebe, Freundschaft, Zusammenhalt; Methodische Bereiche: Theaterpädagogische Methoden (Standbild, Maskenspiel, Standbild), textuelle und audiovisuelle Medien

Zuständigkeitsbereich: Film „Sein letztes Rennen“ von Kilian Riedhof (2015)

III.47

Sachtexte verstehen und mit Medien umgehen

Der Film „Sein letztes Rennen“ – Mit kreativen Methoden die Leitthemen erarbeiten

Dr. Petra Schappert



© RAABE 2023

© picture alliance / dpa | N.Klier/Universum Film

Wie wichtig sind Liebe und Freundschaft im Leben? Und welche Rolle spielen Liebe und Freundschaft bei der Gestaltung des eigenen Lebens und beim Verfolgen der eigenen Ziele? In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler durch die Analyse des Films „Sein letztes Rennen“ mit genau diesen Fragen auseinander und lernen so, Filme zu „lesen“. Dabei gelingt eine tiefgründige Betrachtung durch Methoden aus der Theaterpädagogik wie der Heiße Stuhl, das Standbild oder das Molekülspiel.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	12 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Hör-Seh-Verstehen: Informationen aus Filmausschnitten entnehmen; 2. Sprechen: eine eigene Meinung bilden und diskutieren; Umgang mit literarischen Medien: einen Film analysieren, theaterpädagogische Methoden anwenden; 4. Schreiben: einen Tagebucheintrag und einen Brief verfassen
Thematische Bereiche:	Liebe, Freundschaft, Zusammenhalt
Medien:	theaterpädagogische Methoden (Heißer Stuhl, Molekülspiel, Standbilder), soziometrische Aufstellungen
Zusätzlich benötigt:	Film „Sein letztes Rennen“ von Kilian Riedhof (2013)

Fachliche Hinweise

„Sein letztes Rennen“ – eine kurze Inhaltsangabe

Der Film erzählt die Geschichte von Paul Averhoff, einem älteren Mann, der einst ein berühmter Marathonläufer war. Margot und Paul Averhoff ziehen in eine Seniorenresidenz um, da Margot zunehmend Hilfe braucht. Paul fühlt sich zu jung fürs Altersheim. Sehr zum Missfallen des Pflegepersonals als auch der anderen Bewohnerinnen und Bewohner, nimmt er sein Lauftraining wieder auf und meldet sich sogar zum Berlin-Marathon an. Dann jedoch bricht Margot zusammen und stirbt kurze Zeit später. Paul ist am Boden zerstört. Mit der Hilfe der anderen Bewohnerinnen und Bewohner sowie einer Pflegekraft tritt er schließlich dann doch beim Marathon an.

Zum Genre „Film“ im Unterricht

Der Einsatz von Filmen im Unterricht kann sehr **motivierend** sein, wenn er nicht einfach zur Belohnung nach einer Klassenarbeit oder zum Zeitvertreib vor den Ferien eingesetzt wird. Filme im Deutschunterricht einzusetzen, ist eine hervorragende Sache, um andere Perspektiven zu erfahren, andere Lebenskonzepte zu entdecken – und sie mit den eigenen zu vergleichen. Das geht, ohne sich vom Platz wegbewegen zu müssen.

Ein Grundwissen in der Filmtechnik und eine Analyse von Kameraeinstellungen ist nicht zwangsläufig erforderlich. Schülerinnen und Schüler sollten sich aber darüber im Klaren sein, dass ein Regisseur eine **Interpretation eines Sachverhaltes** bietet und eine Geschichte meist so erzählt, wie er sie sieht und wie er möchte, dass die Zuschauenden sie sehen. Dennoch kann und soll sich der mündige Zuschauende eine **eigene Meinung bilden, das Gezeigte hinterfragen** und diskutieren. Dies ist das vornehmliche Ziel dieser Unterrichtseinheit. Mit einer Perspektive auf die Fragen, **was Liebe, Freundschaft und Zusammenhalt ausmacht**, wird die Geschichte des ehemaligen Marathonläufers Paul Averhoff behandelt.

Zur Kompetenz Hör-Seh-Verstehen

Das „**Hören**“ ist eine flüchtige Angelegenheit. Einmal gesagt, schwebt die Aussage im Raum und ist auch schon wieder weg. In einer Zeit des schnelllebigen Konsums und des medialen Überangebots stellt das „Zuhören“ für Schülerinnen und Schüler eine **besondere Herausforderung** dar – insbesondere dann, wenn über das Gehörte gesprochen werden soll.

Bei einem **Film** kommt zu dem Hören noch das „**Sehen**“ hinzu. Durch **Mimik, Gestik** und der generellen **Macht der Bilder** wird der Zuschauende auf dem Weg zur Interpretation an die Hand genommen. Auch die **Musik** und die **Farbsymbolik** liefern Aufschluss dazu, was uns der Regisseur sagen möchte.

Es gibt zwei **Möglichkeiten**, einen **Film im Unterricht** zu erarbeiten:

- Der Film wird in einem Stück angeschaut. Motive werden zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Gesamtwissen des Films behandelt.
- Der Film wird abschnittsweise angeschaut. Motive werden zu den entsprechenden Filmausschnitten behandelt.

In dieser Einheit wurde eine Mischung aus beidem vorgenommen. Nach der zweiten Doppelstunde kann der Rest des Films in einem Stück angeschaut werden. Für die weiteren Stunden werden dann ausgewählte Passagen noch einmal angeschaut. Wer dennoch „stückeln“ möchte, kann bei Minute 50:15 (Paul und Margot verlassen das Heim) und bei Stunde 1:27:30 (nach der Beerdigung Margots) eine Zäsur machen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zu den methodischen Schwerpunkten der Unterrichtseinheit

Die Einheit ist so aufgebaut, dass sich die Schülerinnen und Schüler dem Inhalt des Films zunächst intuitiv über das **Cover** nähern. Anhand von **M 1** und dem **Filmanfang** in **M 2** spekulieren die Lernenden, um was es in dem Film gehen könnte. Im Anschluss daran schauen sich die Lernenden an, wie sich das Ehepaar im Heim einlebt, und analysieren die Situation mithilfe einer **soziometrischen Aufstellung** in **M 3**. Die Einnahme einer persönlicheren Warte erfolgt durch die Übernahme der Perspektive Pauls oder seiner Frau Margot, indem ein **Tagebucheintrag** verfasst werden soll (**M 4**). Mithilfe **theaterpädagogischer Methoden** spüren die Lernenden dem Gefühl des Außenseiter-Seins nach (**M 5**), um dann das Erfahrene auf verschiedene Filmpassagen anzuwenden (**M 6**). Im Anschluss daran kümmern sich die Lernenden um die Beziehung zwischen Paul, dem Protagonisten, und seinem Gegenspieler, der noch die anderen Bewohnerinnen und Bewohner auf seiner Seite weiß und gegen Paul aufwiegelt. Mittels **Rollenbiografien** und der theaterpädagogischen Methode des **Heißen Stuhls** gehen die Schülerinnen und Schüler den Handlungsmotivationen der beiden Figuren nach (**M 7** und **M 8**). Das Thema der sich anschließenden Doppelstunde ist „Freundschaft“. Die Lernenden überlegen zunächst in **M 9**, was für sie persönlich Freundschaft bedeutet und beinhaltet. Nachdem sie das unter Verwendung der Methode **Think-Pair-Share** für sich geklärt haben, wenden sie dieses Wissen in **M 10** auf einzelne Filmpassagen an und untersuchen, wer in der Residenz mit wem befreundet ist. Auch hier werden die Konstellationen wieder mit einer **soziometrischen Aufstellung** festgehalten. Die letzte Doppelstunde widmet sich dem großen Thema „Liebe“. Die Lernenden analysieren die Liebe zwischen Paul und Margot (**M 11**). In **M 12** untersuchen sie, unter Hinzuziehen der 5 Phasen der Trauer, wie Paul mit dem Tod seiner Frau zurechtkommt. Mit einer letzten **soziometrischen Aufstellung** halten sie die Entwicklung der Figuren mit- und zueinander fest und können so die Konstellationen und deren Wandel während des ganzen Films nachvollziehen. In **M 13** schreiben die Lernenden aus der Perspektive Pauls einen letzten **Brief** an seine Frau Margot und resümieren so den Weg, den Paul gegangen ist. Mit der **Lernerfolgskontrolle** wird das Verständnis des Films überprüft und eine begründete Auseinandersetzung mit dem Film in Form einer persönlichen Stellungnahme durch einen Brief an den Hauptdarsteller eingefordert.

Zugang zum Film „Sein letztes Rennen“

Der Film kann auf DVD erworben werden oder aber über die gängigen Streaming-Dienste (Amazon Prime, Disney+ etc.) – teilweise kostenpflichtig – abgespielt werden.

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Der Film ist universell in allen Schularten der beruflichen Schulen einsetzbar, da die in allen Bildungsplänen geforderte Auseinandersetzung mit Literatur auch literarische Medien einschließt.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeit

Die Probleme der Tochter und ihre problematische Beziehung zu ihren Eltern sowie das Thema „Leben im Alter“ bzw. „Leben im Altersheim“ könnten vertiefend untersucht werden.

Mediathek

Bücher

- ▶ **Flaustich, Werner:** Grundkurs Filmanalyse. Brill Fink/UTB. Stuttgart 2013.
Grundlagenwerk zu Filmanalyse, Filminterpretation sowie Filmästhetik und Filmtheorie

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Hypothesen zum Film aufstellen
M 1	Worum geht es in dem Film? – Hypothesen aufstellen / anhand des Covers Vermutungen über den Inhalt anstellen (EA)
M 2	Was sagt der Anfang über das Ende? – Die Exposition / den Anfang des Films analysieren (EA)

3./4. Stunde

Thema:	Paul und die anderen
M 3	Aller Anfang ist schwer – Die Ankunft im Heim / die Phase des Einlebens im Heim analysieren und in einer soziometrischen Aufstellung darstellen (EA)
M 4	Die eigene Situation reflektieren – Einen Tagebucheintrag verfassen / aus der Perspektive Pauls/Margots die Situation mithilfe einer Schreibaufgabe reflektieren (EA, PA)

5./6. Stunde

Thema:	Außenseiter sein
M 5	Außenseiter sein – Einem Gefühl nachspüren / mit theaterpädagogischen Methoden dem Gefühl, Außenseiter zu sein, nahekommen (GA)
M 6	Pauls Stand in der Residenz – Ist er ein Außenseiter? / Filmpassagen unter dem Aspekt des Status Pauls analysieren (EA)

7./8. Stunde

Thema:	Protagonist und Antagonist
M 7	Paul und sein Rivale – Rollenbiografien schreiben / eine vertiefte Analyse zweier Figuren vornehmen (EA, PA)
M 8	Figuren und deren Motivation analysieren – Der Heiße Stuhl / mit einer theaterpädagogischen Methode Figuren und deren Motivation auf den Grund gehen (GA)



9./10. Stunde

Thema:	Freundschaft
M 9	Freundschaft ist ... – Über Freundschaft nachdenken / mit der Methode Think-Pair-Share den Begriff mit Inhalt füllen (EA, PA)
M 10	Freund oder Feind? – Freundschaften in der Residenz / die Freundschaften im Film analysieren (EA, GA)

11./12. Stunde

Thema:	Liebe
M 11	Ein tragischer Tod – Die Liebe zwischen Paul und Margot / die Liebe zwischen Paul und Margot analysieren (GA)
M 12	Paul macht weiter – Die Phasen der Trauer / Pauls Umgang mit dem Tod seiner Frau untersuchen (EA)
M 13	Liebe Margot ... – Paul schreibt seiner Frau / einen Brief aus der Sicht Pauls an seine verstorbene Frau verfassen (EA)

Lernerfolgskontrolle

M 14	Testen Sie Ihr Wissen! – Über den Film lesen und schreiben / eine Rezension lesen und verstehen; einen Brief an den Hauptdarsteller verfassen (EA)
-------------	---

Minimalplan

Die Einheit ist so konzipiert, dass die Materialien aufeinander aufbauen und keine Kürzungen vorgesehen sind. Allerdings lässt sich **M 5** überspringen (siehe Erläuterungen in Hinweisen des Erwartungshorizontes zu **M 5**).

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe		Alternative		Selbsteinschätzung

